

Entwurf einer Appellation der Äbtissin und des Konvents von Sonnenburg an den Papst. Die in einzelnen aufgelisteten Reformforderungen des NvK und der Visitatoren betreffen die Rechte und Pflichten der Äbtissin, die Klausur und die Verwaltung der Temporalien.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 176-181.¹⁾

Regest: Jäger, Regesten II 158.

Erw.: Jäger, Streit I 126; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 178.

Vor einem öffentlichen Notar und Zeugen²⁾ führt Äbtissin Verena im Beisein des ganzen Konvents Beschwerde über ungerechte Forderungen des NvK an die Abtei und appelliert an den apostolischen Stuhl.

Seit über hundert Jahren herrsche zwischen der Abtei Sonnenburg und den Bischöfen von Brixen ein Konflikt wegen verschiedener strittiger Rechte und Besitzungen.³⁾ Dieser Streit habe der Abtei bislang großen Schaden zugefügt. Kürzlich habe NvK eine Visitation und die Einführung der strengen Observanz der Benediktinerregel verlangt. Man sei dazu auch bereit gewesen unter der Bedingung, dass die Reform durch Äbte des Benediktinerordens durchgeführt werde.⁴⁾ Statt dessen habe der Kardinal seinen Generalvikar und andere Personen mit der Visitation betraut.⁵⁾ Wie wol die obgenante abbessin und convent samlichs gar fremd namen und unpillich bedauchte noch dann das sy sein erwidige genad erberben und behalden möchten, haben sy die obgenanten personen erberlich empffangen und als recht visitatores czu gelassen, die da visitiertten und die gelegenheit erfragten, besertten, underweyten und straff(t)en und andern sachen, die den visitatoribus zu gehörten, haben aygenklich volpracht. Und der visitierung hat der selb erwidigiste vater und herr zu Brichsen in ein kartten⁶⁾ verhayssen ze geben, als darnach des nachstkomenden vest der heyligen drey künig tag (6. Januar 1454). Da ward er aber dar umb gepetten; und die von im gevordert ward, er sy darnach nit geben hat, sunder in ander weyse die obgenant apttessin und convent nach inn halt seine brieffe heyst, das sy besliessung und reformation nach der regel Benedicten und geseetzte der vâter und der râtte der conczilien, geseetzt des cappitels ‚Periculoso‘⁷⁾ etc. an sich namen und uber alle seine verhayssung und gelüb ettleich püntt und artikel zum ersten durch den techant von der Newstift⁸⁾ und darnach durch sein vicarien⁹⁾ verkundigte, das sy verhiessen zu halten; welich artikel aygenlich inn hielten, das die obgenant apttessin und conventt in sölcher beslüss solten beslossen sein, das der schlüssel nit in dem münster, sunder das sein erwidige wirdichait den ainen auswendig dapey zu emphelhen hette, der nach seinem gehaysse zu und auff slüsse.¹⁰⁾

¹⁾ Die Überschrift lautet: Das ist die erst appellacion. Salzpurg. Es handelt sich um einen Entwurf, der durch die Vermittlung Hz. Sigismunds dem Eb. von Salzburg vorgelegt wurde, damit dieser ihn von Fachgelehrten überprüfen lasse. Vgl. Nr. 4053. Der hier gedruckte Textauszug findet sich auf p. 177-180. Der endgültige (lateinische) Text der Appellation, von der NvK am 31. Juli unterrichtet wurde (s. Nr. 4048), ist nicht überliefert.

²⁾ In dem vorliegenden Entwurf in deutscher Sprache werden der Notar und die Zeugen nicht namentlich aufgeführt.

³⁾ Zur Vorgeschichte des Streits zwischen dem Hochstift Brixen und der Abtei Sonnenburg vgl. Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 168f.; J. Nössing, Unterdrückung, Gewalt und Widerstand im Spätmittelalter am Beispiel der Sonnenburger Untertanen in Enneberg, in: C. Sporer-Heis (Hg.), Tirol in seinen alten Grenzen. Festschrift für Meinrad Pizzinini zum 65. Geburtstag (Schlern-Schriften 341), Innsbruck 2008, 181-187.

⁴⁾ Eine häufig wiederholte Forderung der Äbtissin. S. etwa Nr. 3654 Z. 1-3.

⁵⁾ An der Visitation nahmen der Generalvikar Michael von Natz, die Tegernseer Mönche Bernhard von Waging und Eberhard von Wolfratshausen und der Dekan von Neustift Johann Fuchs teil; s.o. Nr. 3739 Anm. 3 und 4.

⁶⁾ Mehrfach monierte die Äbtissin, keine förmliche Visitationsscharta (hier: kartten) erhalten zu haben; s.o. Nr. 3738 Z. 9f.; Nr. 3855 Z. 5f. Eine solche scheint NvK auch damals nicht ausgestellt zu haben, da er sich in seinen Schreiben nicht darauf bezieht. Erhalten ist jedoch der Entwurf einer solchen Charta; s.o. Nr. 3739.

⁷⁾ VI 3.16.1, ed. Friedberg II 1058. Vgl. Nr. 3993 Z. 33ff.

⁸⁾ Johann Fuchs, Dekan von Neustift; s.o. Nr. 3556 Anm. 1.

⁹⁾ Michael von Natz.

¹⁰⁾ Die hier und im Folgenden aufgeführten Forderungen konkretisieren die noch eber abstrakt formulierten Anordnungen des Entwurfs der Reformstatuten Nr. 3739. Sie nehmen bereits vieles vorweg, was später in der ausführlichen Reformcharta vom 4. März 1455 angeordnet wurde; s.u. Nr. 4248, zur Verwahrung der Schlüssel zum Klausurbereich hier Z. 132-134.

Item das die apptessin des obgenanten munsters kain gewalt noch oberhait haben sülle, sunder allain den uber trett ungehorsam der frawen zu straffen. Gelich solt die apptessin gehorsam sein den frawen und widerumb dye frawen der apptessin an allen underschdyt. 25

Item das man dem münster solde seczen ainen gemaynnen amptman, der alle jar dem bischoff ze Brichsen und dem münster rayttung tätt vor seiner auff hebung und auff gebung etc.

Item das die apptessin umb kaynerlay sache sulle aus gën aus dem münster, sy hab dann sunder urlawb von seiner erwi(r)digen wirdichait und mit geselschafft, die er ir zu fuegen werde; und doch die apptessin solten aus ze wandeln haben, dan allain in den sachen, das sy von den bischoven zu Brichsen angesucht 30 und darzu bracht werden.

Item das die apptessin und convent dem bischoff zu Brichsen alle varende hab oder klainadt dez munsters verzeichnet in geschriff an geben sullen; des gelichen der vor benantte¹¹⁾ alle ire gutter, zins und råndt und abgeschriff ettlicher brivileyen der rechten brieffe dez egenanten munsters, die auch in ettlichen dingen, sachen und handlungen zwischen der kirchen Brichsen und des munsters Sunburg 35 dyennen mügen, von in durch die vorgeannten visitatores und durch zwenkchnuss oder dringung der gerichte hat ab geczogen.

Und wie wol die vorgeannten pündt ettliche ursachlich czwingung in unfüge des obgenanten münsters Sunburg offenwårlich czaygunt, so wolten doch die vorgeannten apptessin und convent dem egenanten erwirdigsten vater und herren etc. bischove zu Brichsen umb seiner ubertreffenden grossen wirdichait 40 willen mit verdachtnuss nach wesen wan auff in halten und in auch nicht verächtet noch seine gepott, sunder die obgenant apptessin und convent zu im ettliche sichre zuchtliche annamliche gebott tetten und entlichen antwurten, wie das obgenante ir kloster von macht seiner erwirdigen wirdichait nach seinem willen newlich under aim jare gevisitiert wår; aber das die selb sein erwirdige wirdichait wedächte, das ein andre reformacion nott wåre, so hett sy benügt und benugte noch auff disen tag, das von seiner 45 macht wegen oder von dem stull zu Rome ettlich zwen oder drey gereformiert åbbt dez ordens darzu geschickt und auf des münsters kost persónlich darzu gefürtt werde, die im ampt redlicher visitierung nach haischunge und gewonhait des ordens auff seczen. Und alles das die selben in gaystlichen und weltlichen erkennen seczend und ordent, das wellen sy gern auff nemen und stättlich, vestlich an widerred halten, es sey dan von geprechens wegen der visch, der ayr, der frucht, der kelt, der stett, der 50 perg, der wåld und das noch nicht dar czu erpawen ist und vil ander redlicher sach nach ratt der visitierer, die darzu geschickt werden mit eczlichen zuvållen als zulegung oder ablegung auff ein mitlung zu volbringen oder zu behalten, als ander münster des ordens gelich in samlichen geleichen stetten gelegen sindt.

NvK habe alle diese Vorschläge verworfen und versuche, seinen Willen durchzusetzen. Dem Kloster seien daraus große 55 Nachteile erwachsen. Da man befürchte, dass der Abtei in Zukunft noch größerer Schaden drohe, habe man die Beschwerden und Forderungen Nikolaus V. vorgelegt und ihn gebeten, appostolein wülbrieffen darüber auszustellen.

Sie lassen durch den Notar alle diejenigen, denen die Appellation zu Gebör kommt, bitten, diese gegebenenfalls zu ergänzen oder zu berichtigen.

¹¹⁾ *D.b. der vom Bischof zu bestellende Amtmann; s.o. Z. 26.*